

- Dann schwang er das Schwert und führte den ersten Schlag,
Davon ein englischer Ritter am Boden lag.
13. Normannen sahen's; die harrten nicht allzulang,
Sie brachen herein mit Geschrei und mit Schilderklang.
Hei, tausende Pfeile, klirrender Schwerter Schlag!
Bis Harald fiel und sein trotziges Heer erlag.
14. Herr Wilhelm streckte sein Banner aufs blutige Feld,
Inmitten der Toten spannt' er sein Gezelt;
Da saß er am Mahle, den goldnen Potal in der Hand,
Auf dem Haupte die Königskrone von Engelland.
15. „Mein tapferer Tallefer, komm, trink mir Bescheid!
Du hast mir viel gesungen in Lieb' und in Leid,
Doch heut im Hastingsfeld dein Sang und dein Klang,
Der tönet mir in den Ohren mein Leben lang.“

*Das König'st
Talefer'st
Haupt'st*

60. Kreuzgefäng. (1799.)

Von Friedrich von Hardenberg, gen. Novak. Schriften. Berlin, 1815.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Das Grab steht unter wilden Heiden;
Das Grab, worin der Heiland lag,
Muß Frevel und Verspottung leiden
Und wird entheiligt jeden Tag.
Es klagt heraus mit dumpfer Stimme:
„Wer rettet mich von diesem Grimme?“</p> <p>2. Wo bleiben seine Heldenjünger?
Verschwunden ist die Christenheit!
Wer ist des Glaubens Wiederbringer?
Wer nimmt das Kreuz in dieser Zeit?
Wer bricht die schimpflichsten der Ketten
Und wird das heil'ge Grab ertreten?</p> <p>3. Gewaltig geht auf Land und Meeren
In tiefer Nacht ein heil'ger Sturm;
Die trägen Schläfer aufzustören,
Umbräust er Lager, Stadt und Turm,
Ein Klaggeschrei um alle Zinnen:
„Auf, träge Christen, zieht von himmen!“</p> <p>4. Es lassen Engel aller Orten
Mit erstem Antlitz stumm sich sehn,
Und Pilger sieht man vor den Pforten
Mit kummervollen Wangen stehn;
Sie klagen mit den hängsten Tönen
Die Grausamkeit der Sarazenen.</p> <p>5. Es bricht ein Morgen, rot und trübe,
Im weiten Land der Christen an.
Der Schmerz der Wehmut und der Liebe
Verkündet sich bei jedermann.
Und jedes greift nach Kreuz und Schwerte
Und zieht entflammt von seinem Herde.</p> | <p>6. Ein Feuereifer tobt im Heere,
Das Grab des Heilands zu befreien.
Sie eilen fröhlich nach dem Meere,
Um bald auf heil'gem Grund zu sein.
Auch Kinder kommen noch gelaufen
Und mehren den geweihten Haufen.</p> <p>7. Hoch weht das Kreuz im Siegespaniere,
Und alte Helden stehn voran;
Des Paradieses sel'ge Thüre
Wird frommen Kriegern aufgethan;
Ein jeder will das Glück genießen,
Sein Blut für Christus zu vergießen.</p> <p>8. Zum Kampf, ihr Christen! Gottes
Ziehn mit in das gelobte Land; [Scharen
Bald wird der Heiden Grimm erfahren
Des Christengottes Schreckenhand.
Wir waschen bald im frohen Mute
Das heil'ge Grab mit Heidenblute.</p> <p>9. Die heil'ge Jungfrau schwebt, getragen
Von Engeln, ob der wilden Schlacht,
Wo jeder, den das Schwert geschlagen,
In ihrem Mutterarm erwacht;
Sie neigt sich mit verklärter Wange
Herunter zu dem Waffenklange.</p> <p>10. Hinüber zu der heil'gen Stätte!
Des Grabes dumpfe Stimme tönt!
Bald wird mit Sieg und mit Gebete
Die Schuld der Christenheit versöhnt!
Das Reich der Heiden wird sich enden,
Ist erst das Grab in unsern Händen!</p> |
|--|--|